

Literatur

Alber, K. (2014). Strategiebasierte Wortschatzeignung. *Praxis Sprache*, 59 (1), 27-32.

Brügge, W. & Mohs, K. (2021). *Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen. Eine Übungssammlung*. (6. Aufl.). Reinhardt.

Busch, A. & Stenschke, O. (2018). *Germanistische Linguistik. Eine Einführung* (4. Aufl.). Narr Francke Attempto.

Carey, S. & Bartlett, E. (1978). Acquiring a single new word. *Papers and Reports on Child Language Development*, 15, 17-29.

Detert, J., Rahnert, J., Reuer, A. & Zimmermann, U. (o.J.). *Sprachbildung kompakt. Wohnen*. Oberursel: Finken. Abgerufen am 04.11.23 von <https://www.finken.de/schule/produkte-schule/daz/daz-materialien-und-pakete/269/sprachbildung-kompakt-wohnen?number=1803>

Glück, C. W. & Elsing C. (2014). Semantisch-lexikalische Störungen. In M. Grohnfeldt (Hrsg.), *Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie* (S. 208-213). Stuttgart: Kohlhammer.

Glück, C. W. & Spreer, M. (2015). Zur Bildungsrelevanz semantisch-lexikalischer Störungen. *Sprache · Stimme · Gehör*, 39 (02), 81-85.

Juska-Bacher, B. & Jakob, S. (2014). Wortschatzumfang und Wortschatzqualität und ihre Bedeutung im fortgesetzten Spracherwerb. *Zeitschrift für angewandte Linguistik*, 61 (1) 49-75.

Kannengieser, S. (2016). Semantisch-lexikalische Entwicklung erleichtern – Zugänge und methodisches Werkzeug. *Praxis Sprache*, 61 (4), 261-265.



Sprachliche Förderziele: Genusmarkierung am Artikel, Pluralbildung, Differenzierung Dativ – Akkusativ, Perfektbildung unregelmäßiger Verben
Altersstufe: 4–12 Jahre

1 Begriffliche Klärung

Bei der *Morphologie* oder Wortgrammatik handelt es sich um eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit der Gestalt, der Bildung und der Beugung (Flexion) von Wörtern beschäftigt. Typische morphologische Phänomene in der deutschen Sprache sind die Zuordnung der Artikel zu Substantiven (Genus), der Gebrauch von Singular- und Pluralformen (Numerus) oder die Verwendung der

LingoPlay (Hrsg.) (o.J.). *Was ist das? Oberbegriffe*. Köln: LingoPlay. Abgerufen am 04.11.23 von <https://lingoplay.de/Sprachfoerderung-DaZ/Grund-und-Aufbauwortschatz/Was-ist-das-Oberbegriffe::398.html#horizontalTab1>

Lüdtke, U. M. & Stitzinger, U. (2015). *Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Sprache*. München: Reinhard/UTB.

Osburg, C. (2003). Wenn Kinder nicht verstehen (können). Tipps, um Sprachfallen im Unterricht zu erkennen. *Praxis Grundschule*, 26 (3), 28-31.

Paetsch, J. & Kempert, S. (2022). Längsschnittliche Zusammenhänge von Wortschatz, Grammatik und Leseverständnis mit mathematischen Fähigkeiten bei Grundschulkindern mit nicht-deutscher Familiensprache. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 1-18. Abgerufen am 04.11.23 von <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000342>

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2022). *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts* (5. Aufl.) München, Basel: Reinhardt.

Rupp, S. (2013). *Semantisch-lexikalische Störungen bei Kindern. Sprachentwicklung: Blickrichtung, Wortschatz*. Berlin & Heidelberg: Springer.

Szagin, S. (2019). *Sprachentwicklung beim Kind* (7. Aufl.). Julius Beltz.

Taylor, C. L., Christensen, D., Lawrence, D. & Mitrou, F. & Zubrick, S. R. (2013). Risk factors for children's receptive vocabulary development from four to eight years in the longitudinal study of australian children. *PLOS ONE*, 8 (9), 1-20.

Verlag an der Ruhr (Hrsg.) (o.J.). *Bildkarten zur Sprachförderung: Grundwortschatz. Essen und Trinken*. Mülheim: Verlag an der Ruhr. Abgerufen am 07.11.23 von <https://www.verlag-ruhr.de/Essen-und-Trinken/9783834643797>

Zoch, K. & Webstar, A. (2020). *Sprechdachs. 13 Sprach- und Erzählspiele*. Günzburg: Hutter Trade.



Materialien

Spielbeschreibungen und Unterrichtseinsatz

Material 1	Bildkarten zur Wortschatz- und Wortbedeutungsentwicklung im Themenbereich <i>Lebensmittel</i>
Material 2	„Sprechdachs“ Wortschatz- und Erzählspiel
Material 3	„Sprachbildung kompakt“ Themenpaket Wohnen
Material 4	„Was ist das?“ Spiel zur Förderung von Oberbegriffen

Rundherum um Satz und Form – morphologisch-syntaktische Förderung in Spielformaten

Charles Chavarry Hidalgo, Ulrich Stitzinger

verschiedenen Fälle (Kasus). Im Gegensatz dazu beschreibt die *Syntax* oder Satzgrammatik ein Regelsystem, nach dem Wörter sowie Wortgruppen einer Sprache angeordnet und kombiniert werden, um grammatisch korrekte Sätze zu bilden. Syntaktische Phänomene im Deutschen sind beispielsweise die definierten verschiedenen Stellungen des Verbes im Satz, wie im Aussagesatz (Verb-Zweitstellung und Verbklammer bei mehrteiligen Verbkonstruktionen), im Nebensatz (Verb-Endstellung) oder im Fragesatz als Entscheidungsfrage ohne Fragewort (Verb-Erststellung, Subjekt-Verb-Inversion) (Busch & Steinschke, 2018).

Der Erwerb morphologisch-syntaktischer Fähigkeiten erfolgt im Deutschen

nach zwei unterschiedlichen Prinzipien. Zum einen ermöglicht der Erwerb *grammatischer Gesetzmäßigkeiten*, z.B. Subjekt-Verb-Kongruenz, Verbstellung und Kasusmarkierung, eine fast unbegrenzte, korrekte Sprachverarbeitung und -produktion (Kruse, 2013; Scherger, 2015). Zum anderen ist bei *nicht einheitlichen Regelstrukturen*, z.B. Genus- und Pluralmarkierung, nur ein lexikalisches Abspeichern mit der Wortgestalt im 1:1-Lernen oder die Stabilisierung eines kleinen Sprachkorpus möglich (Kauschke, 2015; Motsch, 2017; Riehemann, 2021).

Die Erwerbsabfolge in der morphologisch-syntaktischen Entwicklung eines Kindes wird häufig anhand des *Phasenmodells* nach Clahsen (1988) erklärt. Da-